Leben

Hunde-Sitting: Erziehung und Tagesstätten nun auch für Hunde

Gassi gehen und Geld verdienen

Die Zeitnot der Hundehalter erschließt neue Berufsfelder: professionelles Dogsitting etwa.

Beatrix Beneder

Der Golden Retriever liegt immer noch voll im Trend. Österreichweit sind 560.000 Hunde gemeldet, ein weiteres Drittel wedelt illegal herum. Laut Imas-Verbraucheranalyse ist dem Menschen „sein bester Freund“ hierzulande jährlich um die 1100 Euro wert. Die größten Anteile enfallen auf den Napf, es folgt der Tierarzt, und der Rest geht für Leine, Halsband und andere Accessoires drauf. Zahlenmäßig ist Dogsitting, also die Betreuung der geliebten Vierbeiner, kaum von Relevanz, aber „viechologisch“ umso wichtiger, weil es artgerechte Tierhaltung erfordert.

Problemzonen wie die freudlose Hundekot-Debatte illustrieren die massiven Veränderungen in der hunderttausendjährigen Mensch-Hund-Beziehung. Nur noch selten ist er Wächter oder Jagdgefährte, meistens gilt er als ganz normales Familienmitglied: Er bekommt einen Namen, schläft schon mal im Bett, manche kleiden ihn sogar mit dem neuesten Chic ein, er wird gefüttert, und es wird mit ihm spazieren gegangen. Letzteres oft zu selten: Zweimal täglich „Speed-Pinkeln“ reicht einem Hund nicht aus, der nötige Auslauf und allgemeine Zeit für den vierbeinigen Liebling bleiben in der Hektik des Berufsalltags meist auf der Strecke.

Reich wird man mit Dogsitting nicht. Aber es bietet die Chance, aus einer Leidenschaft einen Beruf zu machen. Foto: APA

All inclusive

„Ein Hund sollte nicht länger als sechs Stunden allein sein“, meint Sonja Dirniger, Gründerin von Dogsitter.at. Ein Vormittag in Hundegesellschaft kostet inklusive Abholung um die 40 Euro. Hier wird dem Tier alles geboten, was zu einem richtigen Hundeleben gehört: hündisch „Zeitung lesen“, also schnüffeln, und Rudelerfahrung, also rangeln, rennen und herumtollen mit Artgenossen.

„Das Geschäft läuft gut an, ich liege 30 Prozent über dem Businessplan“, spricht die vormalige Controllerin die finanzielle Seite an. „Die Kundenanbahnung beginnt im Internet, weil dieser Service aktiv nachgefragt wird, alles Weitere ist Mundpropaganda.“ In Zukunft will Dirniger vermehrt Touristen mit tierischen Begleitern ansprechen. „Die Gäste können dann mit gutem Gewissen einen ganzen Nachmittag im Museum sein oder ein Konzert besuchen.“ Eine Wunschvorstellung wäre ein „Haus für Hunde“, wie sie es in Manhattan in der US-Metropole New York kennengelernt hat. Da wird für die Bedürfnisse beider gesorgt.

Gutes Hundebenehmen

Neben Hundebetreuung gewinnt Tiertraining an Bedeutung, zumal Problemhunde, wie jene, die ständig bellen, oft eine Folge des Alleinseins sind. „Der Druck von außen wird immer größer, einen gut erzogenen Hund zu haben, teilweise sind die Leute recht aggressiv gegen Hunde. Das Zusammenleben ist schwieriger geworden, wenn ich an den Umgang mit Joggern und Radfahrern denke“, erklärt Margit Dunkl vom Österreichischen Kynologenverband. Die medial inszenierte Angst vor dem Kampfhund läge nicht am Hund, sondern an Erziehungsmängeln. „Wenn ein Hund im Ehebett liegt und knurrt, wenn das Herrl seine Frau angreift, und ihm da keine Grenzen gesetzt werden, darf man sich nicht wundern, wenn der mal in der Zeitung steht.“

www.dogsitter.at

Karriere

Der Universitätsrat bestätigte in seiner 23. Sitzung den amtierenden Rektor **Christoph Badelt** (56) in seinem Amt und wählte ihn erneut zum Rektor der Wiener Wirtschaftsuniversität. Das fünfköpfige Gremium unter der Leitung von Ernst Theimer, dem Magistratsdirektor der Stadt Wien, folgte damit einstimmig dem Antrag des Senats. Badelt, Präsident der österreichischen Rektorenkonferenz und Professor für Wirtschafts- und Sozialpolitik, wird somit am 1. Oktober eine weitere Amtszeit bis 2011 an der Spitze der größten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschule Europas antreten. Er fungiert bereits seit März 2002 als Rektor. Foto: WU Wien

Thomas Blühberger (45) übernimmt von S&T kommend die Position des Leiters New Business der Abteilung Enterprise Solution Sales bei Data Systems Austria (DSA). Seine Aufgabe ist es, für das Hardware- und Infrastrukturgeschäft neue Kunden zu gewinnen. Die mitgebrachten Erfahrungen mit verschiedenen Hardware-Anbietern unterstützen die neue Multivendor-Strategie des österreichischen Software- und Systemhauses. In den kommenden Monaten wird Blühberger ein Team zu seiner Unterstützung aufbauen. Bei S&T Austria war er als Sales Manager für die General Accounts zuständig. Foto: DSA

Martin Kleindl (36) wird Manager der Business Unit Retail des Systemhauses ACP. Er übernimmt damit eine neu geschaffene Business Unit für Branchenlösungen im Einzelhandel. Kleindl kommt von Oracle, er ist Spezialist für betriebswirtschaftliche Software und wird die Marktposition von ACP in dieser Sparte ausbauen. Zudem will Kleindl die Handelslösungen künftig auch in Deutschland vertreiben, wo das österreichische Systemhaus sechs Standorte besitzt. Vor seiner Tätigkeit bei Oracle war Kleidl beim ERP-Anbieter Intentia tätig. *kl* Foto: ACP

IDS SCHEER
Business Process Excellence

Sprechen Sie mit uns über
Business Process Excellence
für Ihr Unternehmen:

Nur exzellente Prozesse führen zu exzellenten Ergebnissen!

IDS Scheer Austria GmbH
Modecenterstrasse 14
1030 Wien
Tel.: 01/795 66 – 0
info-at@ids-scheer.com
www.ids-scheer.at